

Protokoll

3. Sitzung des Grazer Kulturbeirates 2012

9.7.2012, Steirischer Herbst, Sackstraße 17, 16-18 Uhr

TeilnehmerInnen:

Stadtrat Michael Grossmann

Büro Stadtrat Grossmann: Mag. Michael Loibner, Christopher Pieberl

Kulturbeirat: Franz Blauensteiner, Christine Conrad-Eybesfeld, Christine Frisinghelli, Ursula Gigler-Gausterer, Mag.^a Veronica Kaup-Hasler, Mag.^a Caroline Oswald-Fleck, MMag. Dr. Johannes Rauchenberger, DIⁱⁿ Andrea Redi, Univ.-Prof. DI Winfried Ritsch, DI Harald Saiko, Mag.^a Veronika Winkler

Dr.ⁱⁿ Karin Grasenick

Kulturamt: Dr. Peter Grabensberger, Mag.^a Bettina Messner

1.)

Begrüßung. DI.ⁱⁿ Redi eröffnet, begrüßt und bedankt sich bei der Gastgeberin. Mag.^a Kaup-Hasler berichtet über den diesjährigen Steirischen Herbst: Dieses Jahr gibt es eine neue Dramaturgie, ein Projekt, das noch 2/3 Monate zur Realisierung braucht, da es extra organisiert werden muss: Ein 7-Tage/24-Stunden Marathoncamp „Truth is concrete“. Es geht um politische Strategien in der Kunst und künstlerische Strategien in der Politik, ein „Mapping“ von Strategien. Von 21.9.-28.9.2012 finden Performances, Vorträge, Konzerte, Diskussionen, Filme und Workshops von rund 150 KünstlerInnen und mit 100 StipendiatInnen statt. Thalia dient als Festivalzentrum. Die Ausstellungen werden am Ende dieses Marathoncamps, am zweiten Wochenende eröffnet.

2.)

DI.ⁱⁿ Redi stellt Frau Dr.ⁱⁿ Karin Grasenick vor, die die beiden Arbeitssitzungen des Kulturbeirates moderiert hat. Aus diesen Sitzungen ist ein Positionspapier als „work in progress“ entstanden, das vor der Sitzung an alle ausgeschickt wurde. Die Inhalte und Formulierungen wären noch zu schärfen und zu bereinigen. Das Ergebnis der Evaluierung wäre noch in Abstimmung mit dem Positionspapier zu bringen.

Offen sind die Fragen: Können alle Kulturbeiratsmitglieder, auch diejenigen, die nicht aktiv mitwirken konnten, das Papier mittragen? Wie wird weiter gearbeitet? Gibt es ein „Commitment“ von Stadtrat Grossmann mit dem Papier? Was passiert mit dem Papier weiter, wie wird es umgesetzt?

Dr.ⁱⁿ Grasenick: Meine Rolle war zu moderieren, zu unterstützen und Schwerpunkte herauszukristallisieren. Der Prozess: Auf Basis der vielen schriftlichen Inputs nach der letzten Sitzung per Mail wurden diese nach Themen sortiert, nach Häufigkeit gewichtet und in den kleinen Runden abgearbeitet.

StR Grossmann: Dank an die Gastgeberin.

Kurze Vorstellung der Mitarbeiter Mag. Michael Loibner und Christopher Pieberl.

Das Papier ist sehr gut, vieles ist darin enthalten, was schon öfter andiskutiert wurde, allerdings in verdichteter Form. Dass es da und dort noch Formulierungen braucht, damit auch jene, die nicht aus dem Kulturbereich sind, damit etwas anfangen können, ist

allgemeiner Konsens. Das Papier wäre die Grundlage für eine weiterführende kulturpolitische Arbeit der Stadt Graz. Konkrete Schritte wären nach Fertigstellung u.a. mit dem Finanzstadtrat und dem Bürgermeister zu sprechen. Es gibt stadintern auch schon Vorgespräche. Auch eine Initiative mit Land für mehr Bundesmittel ist möglich. Mit dem Bund muss konkret und strukturiert gesprochen werden. Darüber hinaus wäre auch anzudenken, gemeinsam mit z.B. Slowenien, die Lukrierung von europäischen Fördergeldern zu forcieren.

Was schon erreicht wurde, sind die klaren Themensetzungen. Das Gesamtkonzept kann als richtiges Arbeitsprogramm gesehen werden. Das Kulturressort will jedenfalls einen Beschluss des Gemeinderates schaffen. Der Bericht soll über einen reinen Informationsbericht hinausgehen, es müssen einige Punkte so präzisiert sein, dass sie bindenden Charakter für den Gemeinderat über seine Tätigkeitsperiode hinaus haben. Sonst gäbe es keine Chance auf Umsetzung.

3.)

Diskussion und Abstimmung der Inhalte/Formulierungen des Positionspapiers unter Moderation von Dr.ⁱⁿ Karin Grasenick.

Mit den Ergebnissen aus der Diskussion wird Dr.ⁱⁿ Grasenick das Positionspapier updaten.

Die anwesenden Kulturbeiratsmitglieder stimmen mehrheitlich (mit einer Enthaltung) dafür, dass sie auf Basis des Positionspapiers weiterarbeiten wollen.

Das heute erneut adaptierte Papier wird am Montag, 16.9.2012, an alle Kulturbeiratsmitglieder per Mail von Frau Dr.ⁱⁿ Grasenick ausgeschickt.

Die nicht in der Sitzung anwesenden Mitglieder werden in dem Mail gebeten, rückzumelden, ob sie das Papier mittragen können oder nicht. Außerdem ergeht die Bitte um Anmerkungen, Ergänzungen etc. bis zu einem noch zu bestimmenden Datum.

4.)

Weitere Schritte:

- Formulierungen auf Titel mit ergänzendem Basissatz schärfen
- Referenzen aufgreifen (Informationen, die schon vorliegen, werden eingearbeitet)
- Weiterbearbeitung/Zeitrahen: per Mail – Zusammenführung und Adaptierung des Papiers durch Frau Dr.in Grasenick.
- Auf dieser Basis wird es eine weitere Arbeitssitzung des Kulturbeirates geben: 22.8.2012, 14.00 – 18.00 Uhr (Büro Steirischer Herbst, Sackstraße 17). Das Papier muss Anfang September fertig sein.
- Nächster offizielle Kulturbeiratssitzung: 10.9.2012, 16.00 – 18.00 Uhr (Ort noch offen)
- Mitte September: Pressetermin, um die Ergebnisse des Papiers zu veröffentlichen
- Kulturdialog im Herbst nutzen, um das Papier zu diskutieren: Terminvorschlag 23.10.2012, 15.00 – 19.00 Uhr (wird angenommen), Ort noch offen.
- Gemeinderatsbericht für Gemeinderatssitzung am 15.11.2012 (Bericht muss dafür Anfang November fertig sein.)

Vorschlag, zum Kulturdialog auch Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher einzuladen. Über weitere Einzuladende und Inhalte wird noch gesprochen.

5.) Allfälliges: Keine Wortmeldung

Ende der Sitzung 18.37

10.7.2012/ BM